

### **Mitglied SPD-Fraktion**

Stellv. Ausschussvorsitzende Christina Heide  
Ausschussvorsitzender Howard Jacques

### **Mitglied Gruppe CDU/WBV**

Bürgermeisterin Ursula Glaser

### **Mitglied Gruppe GrünUnabhängigSozial**

Ausschussmitglied Antje Johanna Kloster  
Ausschussmitglied Andreas Tönjes

### **Mitglied FDP-Fraktion**

Beigeordneter Dr. Michael von Teichman

### **Mitglied AfD-Fraktion**

Ausschussmitglied Dr. Dr. Alfred Klinke-Mibert

### **Es fehlten entschuldigt**

Ausschussmitglied Michael Kunze  
Ausschussmitglied Hans-Jürgen Lietzmann  
Grundmandat Irina Moriße-Kappes

### **von der Verwaltung**

Referatsleiterin 2 und 5 Marion Winkel-Fiedelak  
Protokollführerin Julia van Offern

### **als Gäste**

Geschäftsführer der Wilhelmshaven Touristik & Freizeit GmbH (WTF) Michael Diers  
Ratsmitglied Sebastian Seidel  
Dr. Jens Gaul

## A Öffentlicher Teil

### Tagesordnung:

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung sowie der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung der Tagesordnung
- 3 Mitteilungen und Anfragen
- 3.1 Bericht über die Arbeit der Wilhelmshavener Touristik und Freizeit GmbH  
Gast: Michael Diers (Geschäftsführer der Wilhelmshaven Touristik und Freizeit GmbH - WTF)
- 3.2 Sachstand Novemberrevolutionsdenkmal
- 3.3 Bericht Franz-Kuhlmann-Stiftung
- 3.4 Zwischenbericht Sinfoniekonzerte

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung sowie der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende, **Herr Jacques**, eröffnete die Sitzung und stellte die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Er begrüßte die Anwesenden, insbesondere für die Presse Frau Grosse Bockhorn sowie Herrn Diers für die WTF und als Gäste Herrn Dr. Graul, Herrn Desenz sowie Herrn Ratsmitglied Seidel.

- 2 Feststellung der Tagesordnung

Der Vorsitzende, **Herr Jacques**, teilte mit, dass Punkt 3 der Tagesordnung entfalle, da die Protokolle der Sitzungen vom 04.04.2017 sowie 02.05.2017 noch nicht vorlägen. **Herr Tönjes** bat darum, dass die stiefmütterliche Behandlung der Protokolle bitte anders werden möge.

Die Tagesordnung wurde im Übrigen ordnungsgemäß festgestellt.

- 3 Mitteilungen und Anfragen

- 3.1 Bericht über die Arbeit der Wilhelmshavener Touristik und Freizeit GmbH  
Gast: Michael Diers (Geschäftsführer der Wilhelmshaven Touristik und Freizeit GmbH - WTF)

Der Vorsitzende, **Herr Jacques**, begrüßte nochmals Herrn Diers und erteilte ihm das Wort.

**Herr Diers** eröffnete seinen Bericht damit, dass er darstellte, dass er nun knapp fünf Jahre im Amt sei, und in der Zeit nur das aus den Finanzen habe machen können, was möglich sei, zumal keine Mittel vorhanden seien für „spontane Aktionen“. Er stellte aus seiner Sicht gegebene Einsparmöglichkeiten dar

dahingehend, dass die Stelle der Leitung des Kulturbüros nicht neu besetzt werde und die Sachbearbeiterin des Kulturbüros mit mehr Wochenarbeitsstunden der WTF zugeteilt werde. **Herr Diers** beklagte, dass die Zusammenarbeit mit der Verwaltung an vielen Stellen besser sein könnte. Auch müsse es möglich sein, im Rat der Stadt deren Zukunft zu sehen. Er selber sei seinerzeit mit „Null Ahnung“, etc. und ohne konkreten Aufgabenkatalog angefangen. In den fünf Jahren sei touristisch kein Geld ausgegeben worden. Das Tourismuskonzept sei wichtig und beschreibe 25 bis 30 Maßnahmen für die nächsten Jahre. Er habe Angst, dass 2019 „auf uns zukomme und wir noch immer an derselben Stelle“ ständen. 2019 würden auch viele Besucher nach Wilhelmshaven kommen, die noch nie da waren. **Herr Diers** äußerte, dass man bei vielen Dingen in der Stadt mehr erreichen könnte. Die WTF sei als Tochter der Stadt von dieser abhängig. Durch den Defizitausgleich würde aber über eine Million Euro zurück an die Stadt gehen für Mieten der Stadthalle, etc. Die WTF versuche wirklich, mit den zur Verfügung stehenden Mitteln Besucher nach Wilhelmshaven zu holen. Es sei auch ein Plus von 17% bei den Besucherzahlen zu verzeichnen. Das Kulturbüro würde jedoch an der WTF vorbei arbeiten.

Der Vorsitzende, **Herr Jacques**, dankte Herrn Diers für dessen Offenheit und stimmte ihm zu, dass in der gestrigen Ratssitzung wieder um des Kaisers Bart gestritten worden sei. Wenn Tourismus in der Stadt gemacht werden solle, dann müssten „wir den auch einfach machen“. **Frau Heide** stimmte Herrn Diers komplett zu: Die WTF bekomme immer weniger Geld, aber immer mehr Aufgaben. Laut **Frau Heide** wäre auch ein Ausschuss für Tourismus wichtig. **Herr Dr. Dr. Klinke-Mibert** äußerte, dass „wer nicht wisse, wo er hin wolle, sich nicht wundern müsse, wenn er nicht ankomme“. Wichtig wäre zu klären, „was wir wollten“: den Tourismus fördern - dann sei auch das kulturelle Angebot wichtig. Man müsse eine Prioritätenliste erstellen. **Herr Diers** wies darauf hin, dass alles im Tourismuskonzept stehe, was aber auch für Wilhelmshavener Bürgerinnen und Bürger gedacht sei.

**Herr Tönjes** sprach sich dafür aus, dass die Zusammenarbeit der WTF und des Kulturbüros besser werden solle und schlug eine Verschmelzung vor. Auf Nachfrage von **Herrn Diers** teilte **Frau Winkel-Fiedelak** mit, dass dies nicht möglich sei.

**Herr Tönjes** erfragte im weiteren Verlauf der Sitzung, ob die Wirtschaftspläne der WTF nicht gehalten werden könnten, worauf **Herr Diers** erläuterte, dass die Wirtschaftspläne durchaus gehalten werden sollten, gleichwohl unterjährig ständig neue Aufgaben dazu kämen (Sinfoniekonzerte, Kunsthalle, etc.).

**Herr Tönjes** erfragte ferner, warum das Tourismuskonzept noch nicht vorgestellt werden könne. **Herr Diers** teilte mit, dass der Gesamtbeschluss gewesen sei, es vier Wochen zurückzustellen.

Nachdem ihm durch den Vorsitzenden, **Herrn Jacques**, das Wort erteilt wurde, stimmte **Herr Seidel** Herrn Diers zu, dass für beide Gruppen, also für die Bürgerinnen und Bürger und die Touristinnen und Touristen Angebote vorhanden seien wie z.B. das Street Art-Festival.

**Herr Diers** wies darauf hin, dass der Haushaltsplan 2018 anstehe und Antragsfristen für Fördergelder schließlich auch laufen würden, weshalb bestimmte Beträge berücksichtigt sein müssten.

Es bestand Einigkeit zwischen **Herrn Diers**, dem Vorsitzenden, **Herrn Jacques**, und **Frau Glaser**, dass Investitionen in den Tourismus zwar Geld kosten, das aber in die Hand genommen werden müsse, um die Stadt attraktiver zu machen und Arbeitsplätze zu schaffen. **Frau Winkel-Fiedelak** berichtete in diesem Zusammenhang von einer Bewerberin aus Bremen um die Stelle der Leitung des Kulturbüros, die sich extra vier Tage vor dem Vorstellungsgespräch in Wilhelmshaven aufgehalten habe und sich positiv geäußert habe. **Herr Diers** wies darauf hin, dass sowohl der neue Leiter der Kunsthalle, Herr Dr. Fitschen, als auch die neue Leiterin des Küstenmuseums, Frau Dr. Wawrzinek, von außerhalb gekommen seien, und es in beiden Institutionen sehr gut laufe.

**Herr Dr. von Teichman** betonte, dass es für das Küstenmuseum ganz entscheidend sei, es für 2019 für das Stadt-Jubiläum gut aufzustellen, auch mit mehr Personal und mehr Inhalt. Man müsse darauf einen starken Fokus legen. **Herr Diers** konnte mitteilen, dass das Küstenmuseum schon seinerzeit, als er zur WTF kam, mit einem Defizit von rd. 600.000 €/Jahr wirtschaftete. Aktuell sei das Defizit etwas geringer. Er fragte, warum man nicht ein Mal Geld in die Hand nehme anstatt immer mit den Defiziten zu leben. Dies würde auch für die Kunsthalle gelten. **Frau Winkel-Fiedelak** wies darauf hin, dass Defizite über die Wirtschaftspläne zu beeinflussen seien. Der Beschluss der Wirtschaftspläne sei Sache der Politik, welche auch die Zuschüsse erhöhen könnte.

Der Vorsitzende, **Herr Jacques**, äußerte, dass ein Miteinander auch im Rat passieren müsse und man sich nicht vom Totschlag-Argument des Oberbürgermeisters einschüchtern lassen dürfe „Wenn da mehr, dann aber da das und das.“ **Herr Dr. von Teichman** wies darauf hin, dass die Wirtschaftspläne Sache der Gesellschafterversammlung seien. Man müsse an die Ausstellung im Küstenmuseum ran. **Herr Diers** teilte mit, dass der Wirtschaftsplan 2018 erstellt wurde, in die Prüfung gegangen sei, aber dann mit lauter Streichungen zurückgekommen sei. **Frau Glaser** erklärte, dass nach ihrer Meinung ja bereits im Rat beschlossen worden sei, dass das Küstenmuseum eine neue Ausstellung bekommen solle, somit auch eine Neukonzeption. Herr Diers möge bitte prüfen, ob es tatsächlich schon beschlossen wurde.

**Herr Diers** teilte mit, dass die WTF im letzten Jahr fast 250.000 € eingespart habe. Dieser Betrag sei aber durch den Defizitausgleich weg. Nach seiner Ansicht sei es daher besser, einen bestimmten Zuschuss zu vereinbaren. Es sei wichtig, sich auf bestimmte Dinge gesamt zu einigen. Die zentrale Tourismusecke und auch der Süden der Stadt müssten erstmal ein starkes Zentrum sein – andere Stadtteile kämen dann, würden aber nicht vernachlässigt.

**Herr Dr. Dr. Klinke-Mibert** erfragte, was nun das Fazit sei. Nach Meinung des Vorsitzenden, **Herr Jacques**, müsse die Verwaltung erkennen, lernen, begreifen, „was wir Bürger wollen“. Das Fazit für die Herrn Diers und die WTF sei, dass der Ausschuss für Kultur dahinter stehe und es auch für Ratssitzungen im Hinterkopf behalte.

**Herr Diers** forderte ein ganz klares Bekenntnis für den Tourismus. Derzeit gebe es (in diesem Sinne leider) eine steigende Nachfrage nach Urlaub in Deutschland. Es gehe nicht nur um Einzelinteressen.

### 3.2 Sachstand Novemberrevolutionsdenkmal

Der Vorsitzende, **Herr Jacques**, begrüßte Dr. Graul als Vortragenden zum Tagesordnungspunkt und erteilte ihm das Wort.

**Herr Dr. Graul** dankte Herrn Jacques und trug im Folgenden zum geplanten Ablauf des kommende Woche startenden Gestaltungswettbewerbes für ein Denkmal zur Erinnerung an die Novemberrevolution 1918 vor sowie auch zur Novemberrevolution 1918 selber. Die August-Desenz-Drehorgel-Stiftung (ADDs), der SPD-Kreisverband Wilhelmshaven und der DGB-Stadtverband seien die Auslober. Am 10.11.2018 solle das Denkmal dann enthüllt werden. Diese Neuaufstellung eines Denkmals müsse als Chance gesehen werden, den Aufbruchgedanken herauszustellen.

**Herr Dr. Graul** hoffte, dass der Ausschuss für Kultur das Vorhaben weiter unterstütze.

Der Vorsitzende, **Herr Jacques**, erläuterte den Anwesenden, dass der Rat in der letzten Legislaturperiode beschlossen hatte, den Platz, an dem das Denkmal stehen soll, entsprechend beim Verkauf des ehemaligen Grundstückes des Botanischen Gartens zu reservieren. Er sehe die Revolution selber als würdigungswert an und bat um Wortmeldungen dazu. Im Folgenden erteilte er dem anwesenden Herrn Desenz das Wort.

**Herr Desenz** teilte seine Freude mit, heute in der Sitzung des Ausschusses für Kultur anwesend sein zu dürfen, und wies auf den morgen in der Wilhelmshavener Zeitung erscheinenden Artikel zum Thema hin. Er selber spiele bei bestimmten Veranstaltungen für das Denkmal. Nächstes Jahr im Oktober werde er 80 Jahre alt und werde auf Geschenke entsprechend verzichten. Er sei davon überzeugt, dass das Geld für das Denkmal zusammenkommen werde.

**Herr Dr. Dr. Klinke-Mibert** stellte fest, dass zum Denkmal auch entsprechendes Informationsmaterial gehöre. **Herr Dr. Graul** erläuterte, dass neben dem Denkmal eine Stele mit Informationen errichtet werden solle. Die Langfassung der Informationen erfolge ggf. im Küstenmuseum oder im Deutschen Marinemuseum.

**Herr Desenz** dankte Herrn Dr. Graul für dessen ehrenamtliches Engagement in dieser Sache.

**Frau Glaser** erfragte, ob die ADDs, die SPD und der DGB die alleinigen Geldgeber seien oder auch die Stadt. **Herr Desenz** teilte mit, dass einzig die ADDs, die SPD und der DGB Geldgeber seien.

**Herr Dr. von Teichman** erfragte, ob es Vorgaben wie die Höhe und Breite des Denkmals an die Künstler gebe. **Herr Dr. Graul** erläuterte, dass man die Fläche vorgebe und eine kurze Zusammenfassung der Ereignisse inkl. Motivation der damals Handelnden gebe. Es gebe ferner ein Kolloquium als Rückfragetermin mit Protokoll für alle interessierten Künstlerinnen und Künstler, damit alle die gleiche Chance hätten. Es gebe keine Vorgabe, wie das Denkmal entworfen werde. Die Verfahrensrichtlinien für den Wettbewerb seien vorgegeben durch den Bund Bildender Künstler. Dort erfolge auch die Ausschreibung des Gestaltungswettbewerbs.

**Herr Dr. Dr. Klinke-Mibert** erfragte, ob es eine Vorstellung gebe, die Namen der damaligen Opfer bekanntzugeben. **Herr Dr. Graul** erläuterte, dass er einen

derartigen Wettbewerbsbeitrag nicht von vorne herein ausschließen würde, jedoch die Jury entscheide. Zudem seien die Toten von Januar 1919. **Frau Heide** ergänzte, dass die Novemberrevolution eben dadurch gekennzeichnet gewesen sei, dass sie gewaltfrei gewesen sei und es keine Toten gegeben habe.

Der Vorsitzende, **Herr Jacques**, dankte Herrn Dr. Graul und Herrn Desenz.

### 3.3 Bericht Franz-Kuhlmann-Stiftung

**Frau Winkel-Fiedelak** teilte mit, dass sie ein Meinungsbild der Ausschussmitglieder abfragen wolle und erläuterte dazu im Folgenden, dass die Franz-Kuhlmann-Stiftung seinerzeit im Dezember 1957 gegründet worden sei. Es gehe vorliegend nunmehr um die Frage, ob es einen Festakt zum 60jährigen Jubiläum geben solle bzw. ob die Stiftung den Ausschussmitgliedern überhaupt bekannt sei.

**Herr Dr. von Teichman** erfragte, was die Stiftung denn so mache bzw. ob sie denn überhaupt noch was mache. **Frau Winkel-Fiedelak** bejahte diese Fragen, wies aber auf die sehr geringen finanziellen Fördermittel auf Grund der allgemein schlechten Zinslage hin.

**Herr Tönjes** teilte mit, grundsätzliche Informationen zur Stiftung zu benötigen.

Der Vorsitzende, **Herr Jacques**, forderte die Ausschussmitglieder auf, sich jeder selber bis zur nächsten Sitzung im September über die Stiftung zu informieren.

### 3.4 Zwischenbericht Sinfoniekonzerte

**Herr Diers** informierte, dass es immer weniger Abonnenten gebe. Eine Frage sei auch, ob die Stadthalle noch der richtige Ort sei. Nach seiner Meinung sei eine ebenerdige Stadthalle notwendig.

Der Vorsitzende, **Herr Jacques**, erklärte, dass es auch Aufgabe der Schulen, etc. sei, junge Leute an die Sinfoniekonzerte heranzuführen. Das Heranführen sei seiner Meinung nach durchaus möglich. Die „Fahrstuhl-Geschichte“ in der Stadthalle z.B. sei durchaus problematisch.

**Frau Kloster** erfragte, wie hoch das Werbebudget sei. **Herr Diers** erläuterte, dass es dieses nicht explizit gebe, es aber aus dem allgemeinen Budget immer geprüft werde. **Herr Dr. von Teichman** wies darauf hin, dass nach seiner Meinung die Werbung als Sache der Musikfest Bremen GmbH vereinbart worden sei. **Herr Diers** teilte mit, dass die Werbung einer der wesentlichen Punkte für die künftigen Verhandlungen mit der Musikfest Bremen GmbH sei. Es müssten neue Konditionen ausgehandelt werden, da zu viel Geld ausgegeben werde.

Im Folgenden Verlauf der Sitzung teilte **Herr Dr. von Teichman** mit, dass er die Teilnahme der Stadt am Tag des offenen Denkmals lobenswert finde. Ferner erfragte er, ob es bzgl. des Historischen Wasserturmes an der Gökerstraße einen neuen Sachstand gebe. **Frau Winkel-Fiedelak** wies darauf hin, dass dieses Thema erneut für die Septembersitzung angekündigt gewesen sei.

**Herr Tönjes** wies darauf hin, dass am 19.08.2017 das alljährliche Kulturkarussell stattfindet.

Der Vorsitzende, **Herr Jacques**, schloss im Folgenden den öffentlichen Teil der Sitzung.

Es folgte der nichtöffentliche Teil der Sitzung.

**Ende der Sitzung 17:30 Uhr**

---

Marion Winkel-Fiedelak  
Referatsleiterin

---

Howard Jacques  
Vorsitzender

---

Julia van Offern  
Protokollführerin